Vorlage Nr. 069/12

Betreff: **Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2012 - 2015, Fachbereich 4 - Finanzen, Wohn- und Grundstücksmanagement**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Haupt- und Finanzausschuss		31.01.2012		Berichterstattung durch:		Herrn Wullkotte		
TOP	Abstimmungsergebnis					z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehr.	ja	nein	Enth.			

Betroffene Produkte

41	Grundstücksmanagement
42	Finanzen
43	Wohnmanagement

Betroffenes Leitbildprojekt/Betroffene Maßnahme des IEHK

--

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja	☐ Nein	☐ einmalig	☐ jährlich	☐ einmalig + jährlich
Ergebnisplan		Investitionsplan		
Erträge	7.055.929 €	Einzahlungen	7.216.100 €	
Aufwendungen	3.991.479 €	Auszahlungen	5.702.000 €	
Finanzierung gesichert				
☒ Ja	☐ Nein	durch		
☐	Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt			
☐	Mittelumschichtung aus Produkt / Projekt			
☐	sonstiges (siehe Begründung)			

mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja Nein

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereichs 4 – Finanzen, Wohn- und Grundstücksmanagement unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Begründung:

Der Entwurf der Haushaltssatzung und des Ergebnis- und Investitionsplanes für das Haushaltsjahr 2012 wurde in der Sitzung des Rates am 13. Dezember 2011 eingebracht.

Der Rat der Stadt hat die Vorlage des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2012 zur Kenntnis genommen. Die Detailberatung des Entwurfes des Haushaltsplanes (einschl. der Investitionsprojekte) und damit verbunden die Beratung der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2012 - 2015 wurde den zuständigen Fachausschüssen übertragen.

Grundlage für die Beratung in den Fachausschüssen ist daher das im Entwurf des Haushaltsplanes ausgewiesene Budget im Ergebnis- und Finanzplan 2012 – 2015.

Diesem Ausschuss obliegt die Kompetenz und Verantwortung für die Detailberatung des in seine Zuständigkeit fallenden Fachbereiches 4. Die Etatberatung hat anhand des Haushaltsplanes zu erfolgen.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf 2012 weist einen Fehlbetrag von 15,117 Mio. Euro aus. Dieser Fehlbetrag überschreitet den maßgebenden Schwellenwert für ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) von 13,517 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro.

Auch in den Folgejahren 2013 – 2015 kann der Haushaltsausgleich nicht sichergestellt werden. Allerdings werden sich die Fehlbeträge durch die weiterhin eingeplanten einmaligen Ausschüttungen der Stadtparkasse Rheine und der Stadtwerke Rheine GmbH sowie durch die ab 2014 weiterhin unterstellte Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B voraussichtlich deutlich reduzieren und die HSK-Schwellenwerte unterschreiten. Derzeit besteht für die Stadt Rheine deshalb keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes, da dazu der Schwellenwert in zwei aufeinander folgenden Jahren überschritten werden müsste.

Die Abdeckung des Fehlbetrages für 2012 führt aber zu einem weitergehenden Verzehr des Eigenkapitals der Stadt Rheine auf 255,221 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Vorjahre beträgt damit der seit der Umstellung des Rechnungswesens im Jahre 2006 anhaltende Vermögensverzehr bereits 81,733 Mio. Euro; das sind 25,3 % des ursprünglichen Eigenkapitals. Bis 2015 wird sich das Eigenkapital voraussichtlich um insgesamt 30,4 % auf 234,408 Mio. Euro verringert haben. Der zunehmende Eigenkapitalverzehr führt zu immer geringeren HSK-

Schwellenwerten und erhöht hierdurch natürlich zunehmend die HSK-Problematik.

Vor diesem Hintergrund muss daher im Rahmen der Beratung dieses Ausschusses folgendes sichergestellt werden:

- Es dürfen keine weiteren Ergebnisverschlechterungen entstehen.
- Mehraufwendungen/Minderträge sollten grundsätzlich nicht zugelassen werden.
- Sind sie im Einzelfall unvermeidbar, müssen sie zwingend durch Verbesserungen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Die im Etat-Entwurf für den Fachbereich 4 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen sind in die Detailberatung mit einzubeziehen und müssen ggf. entsprechend dem Beratungsergebnis zum Investitionsplan angepasst werden.

Gegenüber dem Haushaltsplanentwurf ergibt sich für den Fachbereich 4 im Ergebnisplan eine Verbesserung in Höhe von 270.000 €. Folgende Änderungen sind vorgesehen:

Produktgruppe 42 - Finanzen

Erträge:

Ertragsart		2012	2013	2014	2015
19 – Finanzerträge	alt	5.779.000	9.831.000	7.516.000	5.263.000
	neu	6.057.000	10.201.000	8.118.000	5.481.000
Differenz		278.000	370.000	602.000	218.000

Die Änderungen ergeben sich aus den aktuellen Wirtschaftsplänen der Technischen Betriebe Rheine AöR (TBR) und der Stadtwerke Rheine GmbH.

TBR		2012	2013	2014	2015
Ausschüttung	alt	794.000	887.000	1.013.000	1.013.000
	neu	1.035.000	949.000	1.110.000	1.226.000
Differenz		241.000	62.000	97.000	213.000

Stadtwerke Rheine		2012	2013	2014	2015
Ausschüttung	alt	500.000	3.197.000	1.000.000	500.000
	neu	537.000	3.505.000	1.505.000	505.000
Differenz		37.000	308.000	505.000	5.000

Aufwendungen:

Aufwandsart		2012	2013	2014	2015
14 – Bilanzielle Abschreibungen	alt	895.615	920.401	969.666	968.295
	neu	903.615	928.401	951.666	977.295
Differenz		8.000	8.000	-18.000	9.000

Die Änderungen ergeben sich aus dem aktuellen Wirtschaftsplan der EWG Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH (EWG):

EWG		2012	2013	2014	2015
Finanzielle Abschreibungen	alt	878.000	903.000	954.000	954.000
	neu	886.000	911.000	936.000	963.000
Differenz		8.000	8.000	-18.000	9.000
Differenz Ergebnisplan insgesamt		270.000	362.000	620.000	209.000

Gegenüber dem Haushaltsplanentwurf ergibt sich für den Fachbereich 4 im Investitionsplan voraussichtlich eine Verschlechterung in Höhe von 8.000 €. Folgende Änderungen sind vorgesehen:

Produktgruppe 42 - Finanzen

Auszahlungen:

Auszahlungsart		2012	2013	2014	2015
27 – Erwerb Finanzanlagen	alt	1.950.000	1.697.000	1.841.000	1.967.000
	neu	1.958.000	1.946.000	1.885.000	2.073.000
Differenz		8.000	249.000	44.000	106.000

Die Beträge sowohl der TBR als der EWG wurden den aktuellen Wirtschaftsplänen angepasst.

TBR		2012	2013	2014	2015
Zuführung	alt	1.072.000	794.000	887.000	1.013.000
	neu	1.072.000	1.035.000	949.000	1.110.000
Differenz		0	241.000	62.000	97.000

EWG		2012	2013	2014	2015
Einzahlungen ins Kapital der EWG	alt	878.000	903.000	954.000	954.000
	neu	886.000	911.000	936.000	963.000
Differenz		8.000	8.000	-18.000	9.000

Im Fachbereich 4 sind folgende Verpflichtungsermächtigungen (VE) vorgesehen:

Produktgruppe 41 - Grundstücksmanagement

Auszahlungsart	VE	2013	2014	2015
24 – Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	480.000	480.000		